

*Japanese Studies: papers presented at a colloquium at the School of Oriental and African Studies, University of London, 14–16 September 1988.* Edited by Yu-Ying BROWN. London: The British Library 1990 (British Library Occasional Papers 11). XVI, 398 S., III.

Das Kolloquium, dessen Beiträge im vorliegenden Band veröffentlicht wurden, war für die Entwicklung der bibliothekarischen Arbeit mit japanisch(sprachig)em Material in verschiedener Hinsicht von großer Bedeutung. Zum einen kam hier wohl zum ersten Mal eine dermaßen große Anzahl von Spezialisten – Wissenschaftler und Bibliothekare – zusammen, um über gemeinsam interessierende Fragen über alle Ländergrenzen hinweg zu diskutieren, zum anderen wurden bei diesem Kolloquium die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß bei einem ähnlichen Treffen 1989 in Berlin die *European Association of Japanese Resource Specialists (EAJRS)* gegründet werden konnte, deren erste Konferenzen 1990 in Budapest und 1991 in Berlin allen, die daran teilnahmen, gewiß in bester Erinnerung sind. Gerade die Teilnahme von Kollegen aus Osteuropa (Sowjetunion, Tschechoslowakei, Polen) ebenso wie aus Westeuropa, aus Japan und wie aus den USA hat den Informationsaustausch und Informationsfluß auf internationaler Basis in höchst erfreulicher Weise verbessert, und die zahlreichen Freundschaften, die während dieser Konferenzen – wie auch schon während der Kolloquien in London 1988 und Berlin 1989 entstanden – lassen es für alle von uns, die in der einen oder anderen Weise auf diesem Felde tätig sind, stetig erfreulicher (und in mancher Hinsicht auch einfacher) werden, unseren Aufgaben nachzukommen.

Die Vorträge des Londoner Kolloquiums sind in drei große Gruppen gegliedert: „Overview of resources for Japanese studies“, „Printing, publishing and the art of the Japanese book“ und „Automation and cooperation“.

Für den bibliothekarischen Praktiker, aber auch für den Wissenschaftler, der gezielt nach ihm interessierenden Materialien sucht, erweist sich naturgemäß die dritte Sektion als die wichtigste, in der beispielsweise ebenso mit den japanischen *Government Publications* eine einzelne Schriftenklasse vorgestellt wird wie auch wichtige Fragen der Computerisierung (Vorstellung von in den USA entwickelten Katalogisierungsprogrammen für japanischsprachiges Schrifttum) oder der bibliographischen Recherche und Fremddatenübernahme (Vorstellung von NACSIS) behandelt werden.

Die zweite Sektion dagegen ist, ihrem Thema entsprechend, vor allem historisch ausgerichtet. Die hier dargebotenen Ergebnisse der einschlägigen Forschung erweisen sich jedoch als nicht nur für den Buchkundler und Kunsthistoriker von Interesse, sondern sie bieten darüber hinaus auch dem auf anderem Felde spezialisierten Forscher wichtige Einblicke in das Feld der Verbreitung von Informationen im traditionellen Japan (z.B. Provinzpublikationen in der Tokugawa-Zeit) bis in die Bakumatsu- und Meiji-Zeit (z.B. die Entstehung von Zeitungen und Zeitschriften).

Der erste Teil des Bandes, der die Geschichte japanbezogener Forschung (z.B. in Großbritannien) ebenso behandelt wie einzelne Sammlungen (z.B. in der Bodleian Library), Sammler (z.B. Frank Hawley) und Materialgruppen (z.B. die Tagregister von Dshima), ist stark auf Zentral- und Nordeuropa konzentriert, nur in einem Beitrag findet sich ein Überblick über Japanstudien in Bulgarien nach dem Zweiten Weltkrieg. (In dieser Hinsicht haben aber dann insbesondere die EAJRS-Konferenzen 1990 und 1991, deren Vorträge gleichfalls publiziert werden sollen, eine wertvolle Erweiterung gebracht, die sowohl Osteuropa (Sowjetunion, Polen, Tschechoslowakei) als auch Westeuropa (z.B. Spanien) umfaßt.

Der vorliegende Band ist von Yu-Ying Brown, die auch in der EAJRS eines der aktivsten Mitglieder ist, in formal wie inhaltlich ansprechender Weise ediert worden, und auch die durchaus aufwendige Gestaltung des Druckes sorgt für eine exzellente Wiedergabe des Textes und vor allem der Abbildungen, die den Text bereichern und verdeutlichen.

*Japanese Studies* ist, so läßt sich zusammenfassend sagen, nicht nur ein Zeugnis für die intensive bibliothekarische und wissenschaftliche Arbeit und internationale Zusammenarbeit auf dem Felde der Bearbeitung und Erschließung japanischer Materialien innerhalb und außerhalb Japans, es ist zugleich ein wichtiger Beitrag zu eben dieser Bearbeitung und Erschließung, der in keiner japankundlichen Bibliothek fehlen sollte.

Norbert R. Adami, Tôkyô